

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 75 (1957)  
**Heft:** 45

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

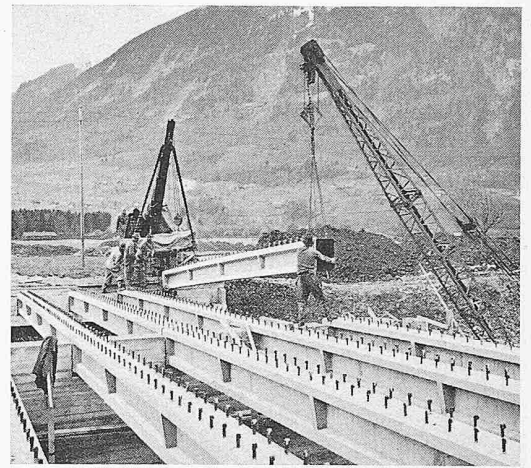
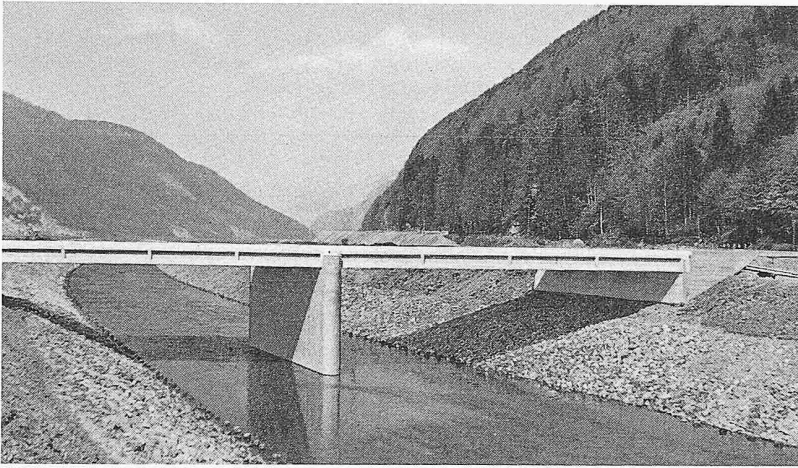
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bilder 10 und 11. Vorfabrizierte Strassenbrücke für militärische Zwecke. Träger und Fahrbahnplatten können nach allfälliger Beschädigung ausgewechselt werden

Flacheisen mit den Trägern verdübelt. Mit den gleichen Elementen wurden eine gerade und eine schiefe Brücke gebaut. Interessant ist die kurze Einbauzeit: 28 Fahrbahnträger von je 4,3 t wurden mit zwei Baggern und sechs Mann in neun Stunden verlegt; die 468 Fahrbahnplatten benötigten einen Fahrkran und vier Mann während 82 Stunden. Der Vorteil der Bauweise lag hier in der Wirtschaftlichkeit und Unabhängigkeit von jeglicher Spriessung, so dass nach Erstellung der Widerlager der Kanal sofort in Betrieb genommen werden konnte. Die Belastungsprobe vor und nach dem Ausgiessen der Verbindungen zwischen Platten und Trägern ergab ein einwandfreies Zusammenwirken entsprechend den Berechnungsannahmen. Projekt und Bauleitung: Ing. Max Greuter & Cie. und Verfasser; Ausführung der Elemente: Vobag AG., Zürich-Adliswil; Versetzarbeiten: J. Zumbühl, Bauunternehmung, Alpnach.



Bild 12. Hellbühlerbrücke über die Kleine Emme in Malters

*Strassenbrücke in Malters LU* (Bild 12). Diese Strassenbrücke besteht aus sechs, an Land vorfabrizierten Trägern von 150 cm Höhe und 29,56 m Länge. Die Träger wurden mit Derricks eingebaut und durch an Ort gegossene Querträger und Fahrbahnplatten verbunden. Die Vorspannkraft in Längsrichtung beträgt 1530 t, in Querrichtung 300 t. Projekt: Kant. Tiefbauamt Luzern; Unternehmer: Gebr. Wüest, Luzern; Vorgespannarbeiten: Stahlton AG.

#### *Vergleich der Bauweise in Ungarn und in der Schweiz*

Beim Betrachten der ungarischen Lösungen fällt auf, dass einerseits das Prinzip der Vorfabrikation auch auf kleinere Elemente, wie Dach- und Wandplatten, angewendet wird, andererseits aber auch mit bedeutend grösseren und schwereren Bauteilen gearbeitet wird als bei uns. Die Grösse des Landes und das weitmaschigere Verkehrsnetz führten von der Herstellung im Werk zur Fabrikation auf der Baustelle selbst, wodurch auch grosse Elemente ausführbar werden. Sehr interessant ist die Herstellung ganzer Hallenbinder in stehender Schalung (System Major) mit anschliessender Verschiebung in die definitive Stellung. Das Bestreben zur Gewichtverminderung führt zu häufiger Verwendung von Fachwerk-Stützen und -Trägern, während bei uns im allgemeinen die Tendenz zum vollendigen Tragelement vorherrscht. Eine ähnliche Erscheinung ist auch im Stahlbau der letzten Jahrzehnte zu beobachten; sie dürfte neben wirtschaftlichen vor allem ästhetischen Ueberlegungen zuzuschreiben sein. Ueberhaupt kennzeichnet die ungarischen Ausführungen das Streben nach der billigsten Ausführung, während bei uns neben der Wirtschaftlichkeit auch auf Aesthetik Wert gelegt wird. Bei den Verbindungen wird auch in Ungarn die biegebeste Ausbildung angestrebt. Die Verschweissung der Armierungsstösse mit nachträglichem Ausbetonieren scheint häufig angewendet zu werden; bei uns dürfte sich diese Methode wegen der hohen Löhne kaum durchsetzen, abgesehen davon, dass sich nicht alle unsere Armierungsstähle zum Schweiessen eignen. Hingegen scheint die Verwendung von grossflächigen Wand- und Deckenplatten auch für schweizerische Verhältnisse zweckmässig, vor allem für Flächdächer wegen des geringen Gewichtes und der günstigen versteifenden Wirkung.

Adresse des Verfassers: Im Schilf 7, Zürich 7/44.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Richtwerte zur Vorausberechnung der Wirtschaftlichkeit verschiedener Brennstoffe bei Warmwasser-Zentralheizungsanlagen.** (VDI-Richtlinie 2067). 19 S., 5 Tafeln. Düsseldorf 1957, VDI-Verlag GmbH. Preis 6 DM.

Die vorliegenden Richtlinien geben eindeutige Anweisungen über den Rechnungsgang, die Bestimmung der einzelnen Berechnungsgrössen sowie im Anhang Tafeln mit den zur Rechnungsdurchführung erforderlichen Zahlenwerten. Sie ermöglichen so, die Wirtschaftlichkeit von Raumheizanlagen bei Verwendung verschiedener Brennstoffe (Koks, Kohle, Heizöl

und Gas) in einheitlicher Weise zu ermitteln, so dass die Ergebnisse unmittelbar miteinander verglichen werden können. Sie füllen damit eine Lücke aus, die vielfach als nachteilig empfunden wurde, indem die von Lieferfirmen bisher vorgelegten Wirtschaftlichkeitsberechnungen vielfach auf sehr unterschiedlichen Annahmen für die Ausgangswerte aufgebaut waren und weder Bauherr noch Architekt sie zu beurteilen vermochten. Dabei handelt es sich um Anlagen, deren Kosten für Erstellung und Betrieb einen ansehnlichen Teil des Volksvermögens bzw. des Jahresbudgets ausmachen. Die übersichtlich angeordneten, leicht verständlichen und durch wertvolle Zahlen und Berechnungsbeispiele bereicherten Richtlinien sind jedem, der sich mit Raumheizanlagen zu befassen hat, vor allem jedem Heizungsfachmann wärmstens zu empfehlen. A. O.

**Elsners Taschenbuch für den bautechnischen Eisenbahndienst.** 29. Jahrgang, 1957. 458 S. Format A 6, mit Abb. Dr. Arthur Tetzlaff-Verlag, Frankfurt a. M. Preis geb. 5 DM.

Die neue Folge des bekannten Taschenbuchs weist wieder eine Reihe gleistechischer Beiträge auf, die — wenn auch auf die Verhältnisse bei der Deutschen Bundesbahn abgestimmt — allgemeines Interesse beanspruchen können und teilweise willkommene Vergleichsmöglichkeiten mit schweizerischen Lösungen bieten. Im Hinblick auf die vermehrte Anwendung von Doppelfederringen beim Oberbau der SBB kommt dem Abschnitt über die Federringe besondere Bedeutung zu. Das handliche und ausstattungsmässig wie die vorhergehenden Ausgaben mustergültige neue Werk kann allen fachlich Interessierten bestens empfohlen werden. Dr.-Ing. W. Simon, Bern

**Handbuch für Sprengarbeiten, Ergänzung Nr. 5.** 43 Blätter Format 17,5 × 25 cm. Zu beziehen bei Notz & Co. in Biel. Preis 14 Fr. (für Besitzer des Handbuches).

Dieser Nachtrag (siehe frühere Besprechungen SBZ 1954, S. 77 und 1955, S. 189) enthält das Vorwort von K. H. Fraenkel, ein Verzeichnis der Mitarbeiter und des Inhalts sowie zwei Beiträge: einerseits Diamantbohrung, andererseits Konstruktion und Wirkungsweise der Bohrhämmer mit Druckluftantrieb. Der Stoff ist mit der gewohnten Sorgfalt dargestellt. Red.

#### Neuerscheinungen:

**Automobil-Club der Schweiz, Jahresbericht 1956.** 63 S. Bern 1957. Selbstverlag.

**Festschrift für Professor Carl Forsell,** 110 S. Format A 5, mit Abb. Stockholm 1956.

## MITTEILUNGEN

**Union internationale de physique pure et appliquée.** Diese hat im September 1957 in Rom ihre 9. Generalversammlung abgehalten. Der Union gehören heute 27 Länder an; sie ist in zahlreiche Fachkommissionen gegliedert, die die Aufgabe haben, die internationale Zusammenarbeit auf allen Gebieten der physikalischen Forschung zu pflegen, namentlich durch die Veranstaltung von wissenschaftlichen Kolloquien und Kongressen. Verschiedene Kommissionen wurden neu bestellt, so auch die Akustische Kommission, als deren neuer Präsident Prof. W. Furrer (ETH) gewählt wurde; die übrigen acht Mitglieder kommen aus der Sowjetunion, Frankreich, England, USA, Dänemark, Holland, Deutschland und der Tschechoslowakei.

**Photogrammetrie und Grundstückvermessung.** Am 22. März 1957 hat in Zürich ein Vortragszyklus Photogrammetrie und Grundstückvermessung stattgefunden (s. SBZ 1957, S. 106). Die gehaltenen drei Referate liegen nun gedruckt vor und können als Sondernummer 3 (48 Seiten) der «Schweiz. Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie» bezogen werden bei der Buchdruckerei Winterthur AG.

**Russische Literatur über Kernenergie.** Anlässlich des Nuclear Congress vom 11. bis 15. Mai 1957 in Philadelphia wurde vom Conference book service eine Liste von russischen wissenschaftlichen Arbeiten herausgegeben, die ins Englische übersetzt worden sind und bei den Associated Technical Services, P. O. Box 271, East Orange, New Jersey, USA, bezogen werden können. Eine Liste mit Preisangaben liegt auf der Redaktion der SBZ auf.

**Persönliches.** In den Vereinigten Drahtwerken Biel AG. ist alt Reg.-Rat Dr. h. c. W. Bösiger als Präsident zurückgetreten; sein Nachfolger ist Prof. Dr. R. Durrer, Gerlafingen. — Als Nachfolger des zurückgetretenen Stadtgenieurs J. Luchsinger, Zug, ist Dipl. Ing. H. Schnurrenberger gewählt worden. — Dr. h. c. A. Roth, Delegierter der AG. Sprecher & Schuh in Aarau, ist Ehrenmitglied des SEV geworden.

## WETTBEWERBE

**Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg** (SBZ 1957, S. 577). Wir haben der ausschreibenden Stelle die Gedanken der schweizerischen Fachleute (s. SBZ 1957, S. 604) zur Kenntnis gebracht, doch lehnt diese es ab, auf die geäußerten Beanstandungen einzutreten. Der Einreichungstermin ist verlängert worden bis 1. März 1958.

**Schulhaus mit Turnhalle in Rothrist** (SBZ 1957, Nr. 23, S. 360). Es sind rechtzeitig 23 Projekte eingereicht worden. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)  
A. Barth & H. Zaugg, Aarau, Mitarbeiter H. Schenker, Aarau
  2. Preis (3200 Fr.) Theo Hotz, Wettingen und Zürich
  3. Preis (2300 Fr.) Richard Beriger, Mitarbeiter Christoph Beriger, Wohlen
  4. Preis (1800 Fr.) Robert Hofer, Zürich
  5. Preis (1200 Fr.) Hans Fischer i. Fa. Fischer & Schertenleib, Zofingen
- Ankauf (750 Fr.) Roland Wälchli, Olten  
Ankauf (750 Fr.) Rudolf Klöti, Luterbach

Die Pläne sind noch bis Samstag, 9. November im Restaurant «zur Bündnerstube» in Rothrist ausgestellt.

**Städtebauliche Gestaltung der äusseren Vorstadt in Schaffhausen** (SBZ 1957, Nr. 11, S. 169). Eingereicht wurden zwanzig Entwürfe. Das Preisgericht mit den Architekten W. Henne, Schaffhausen, W. Niehus, Zürich, H. Reinhard, Bern, und M. Kopp, Zürich, als Ersatzmann, fällte folgenden Entscheid:

1. Preis (5000 Fr.): D. Feth, Schaffhausen
  2. Preis (4600 Fr.): P. Meyer, U. P. Meyer und R. Huber, Schaffhausen
  3. Preis (4200 Fr.): R. Bächtold, Rorschach
  4. Preis (3700 Fr.): K. Scherrer und K. Pfister, Schaffhausen
  5. Preis (2500 Fr.): E. Winzeler, Schaffhausen
- Ankauf (2500 Fr.): E. Moser, Aarau  
Ankauf (1500 Fr.): R. Landolt, Zürich

Die Projekte sind noch bis 10. November in der Bachtturnhalle, Schaffhausen, ausgestellt. Oeffnungszeiten: an Werktagen 14.30 h bis 18.30 h, am Sonntag 10.30 h bis 18.30 h.

**Mädchenschulhaus und weitere öffentliche Bauten an der Gundeldingerstrasse in Basel.** Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1957 in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität und die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten Architekten. Für zugezogene Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Fachleute im Preisgericht sind: A. Dürig, Basel, E. Gisel, Zürich, O. Senn, Basel, J. Maurizio, Kantonsbaumeister, Basel, und H. Mohr, Adjunkt des Kantonsbaumeisters mit beratender Stimme. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen dem Preisgericht 20 000 Fr. und für Ankäufe 6000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Zu studieren sind Schulhaus, Sanitätshilfshilfe, Bezirksmagazin, Tagesheim, Kindergarten und Alterssiedlung. Anfragetermin 31. Dezember 1957, Ablieferungstermin 31. März 1958. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 30 Fr. bei der Kasse des Baudepartementes, Münsterplatz 11, während den Kassastunden (Montag bis Freitag 8 bis 11 h und 14 bis 17 h) bezogen werden. Auswärtige Bezüger erhalten sie nach erfolgter Einzahlung der Hinterlage auf Postcheckkonto V 2000 per Post zugestellt.